

Lokalpolitiker vermissen konkreten Nutzen für Langenberg

Lärmaktionsplan widerwillig zugestimmt

Langenberg (pkb/kaw). Dem Lärmaktionsplan der Gemeinde Langenberg hat der Rat zugestimmt, wenn auch nur zähneknirschend. Das war nach der vorangegangenen Diskussion im Ausschuss für Planung und Bauen nicht verwunderlich.

Die Sachlage war klar, der Politik waren die Hände gebunden, egal, wie die heimischen Fraktionsvertreter sich auch ärgern mochten. Der Lärmaktionsplan ist ein Muss, auch wenn über Sinn, Zweck und Inhalt vortrefflich gestritten werden kann.

Eine deutliche Ansage machte die Verwaltung den Ausschussmitgliedern im zuständigen Fachgremium für Planung und Bauen: „Wir müssen dieses Papier haben. Auch wenn Sie hier alle sagen, das macht keinen Sinn, so müssen sie trotzdem dafür stimmen.“ Denn gesetzlich ist eine Kommune verpflichtet, Aktionspläne dieser Art zu entwickeln und zu befürworten, einer EU-Richtlinie sei dank. Und in diesem speziellen Fall drückte auch noch die Zeit, vorgegeben als letzte Frist war der 18. Juli. „Wir haben zuletzt mindestens zehnmal Post

von der Bezirksregierung bekommen, wie weit wir denn jetzt sind“, informierte Dirk Vogt, Leiter des Fachbereichs Bauen und Finanzen.

Birger Rosenau (UWG) hatte in der gesamten Diskussion zum Thema während der Gremiumssitzung nur vier Wörter für das umfangreiche Papier übrig: „Das nenne ich Schwachsinn.“ Thomas Leinweber (Bündnisgrüne) sah das ähnlich: „Ich bin dafür, dass wir alle sagen, das ist Blödsinn.“ Berücksichtigt worden für die Fakten zum Lärmaktionsplan war allein der Streckenverlauf der B 55

mit den direkten Anliegern. Andere Straßen fanden sich im Fachgutachten gar nicht erst wieder. Dass es an der Bundesstraße, nicht nur direkt, sondern auch durchaus je nach Tageszeit und Windrichtung bei dahinterliegenden Wohngebäuden laut wird, ist seit vielen Jahren allgemein bekannt. Was dagegen unternommen werden könnte? Fehlanzeige: Eine Antwort darauf gibt es bislang nicht.

Hinzu kommt, dass sich aus dem Lärmaktionsplan für den für die Bundesstraße zuständigen Landesbetrieb Straßen NRW kein rechtlich verbindlicher konkreter

Handlungsbedarf ergibt. Nach wie vor wird mittels einer Einzelprüfung nach anderen Kriterien entschieden, ob eine Lärmsanierung erforderlich wäre.

Klaus Rinne (SPD): „Das Gutachten hat 42 Seiten, aber mir fehlt ein Ergebnis. Der Gutachter kostet doch nicht wenig Geld.“ Andere bemängelten: „So was wird in Brüssel gemacht, gesagt, und wir haben nochmal eine Handhabe.“

Letztlich stimmten zwölf Ausschussmitglieder mit Ja, vier enthielten sich, Rosenau (UWG) votierte mit Nein.

Ferienspiele

Tierischer Ausflugspaß

Langenberg (gl). Das Langenberger Ferienspielprogramm kann auch für die kommende Woche mit interessanten Aktivitäten aufwarten. Für einige Ausflüge in den kommenden Tagen vermeldet die Gemeinde noch freie Plätze. Dazu zählt zum Beispiel der Ausflug in den Zoo Münster, am Dienstag, 16. Juli, den der Jugendtreff Pepper organisiert. Der Tagesausflug startet um 9.45 Uhr an der Bentelerstraße. Das Angebot richtet sich an Kinder von zehn bis 16 Jahren. Es wird ein Kostenbeitrag von zehn Euro erhoben.

Freie Plätze meldet die Gemeinde zudem für die Alpaka-Wanderung, die am Mittwoch, 17. Juli, von 10.30 bis 14.30 Uhr ebenfalls unter der Regie des Jugendtreffs auf dem Programm steht. Start ist an der Bentelerstraße 106. Zum Kletterpark in Soest geht es am Freitag, 19. Juli, um 8.45 Uhr. Start ist an der Bentelerstraße, das Teilnehmeralter beträgt zehn bis 16 Jahre. Auch dort kann man laut Verwaltung noch mitfahren. Anmeldungen sind online über die Internetseite der Gemeinde möglich: www.langenberg.de.

Alter Friedhof



Das Buchsbaumlabirynth ist ein zentraler Platz auf dem Alten Friedhof im Langenberger Ortskern. Foto: privat

Auftakt der Sommerkirche

Langenberg (gl). Den Auftakt der Reihe Sommerkirche des Pastoralverbunds Reckenberg macht am morgigen Samstag ab 18 Uhr eine Vorabendmesse auf dem Alten Friedhof an der Hauptstraße in Langenberg, wo von 2005 bis 2007 Jugendliche während der Firmvorbereitung ein Labirynth gestaltet haben. Es gibt Sitzplätze.



Ganz nah am Straßenlärm – nämlich direkt an der B 55 in Langenberg – steht dieses Mehrfamilienhaus in einem Bereich, in dem ein Tempolimit von 50 Kilometern pro Stunde gilt. Insgesamt sind Bewohner von 35 Gebäuden entlang der stark befahrenen Verkehrsachse betroffen. Bis zu 6,5 Millionen Fahrzeuge sind dort jährlich unterwegs. Foto: Blöb

Betroffene sollen angeschrieben werden

Langenberg (pkb/kaw). Tatsächlich kommt das vom Osnabrücker Unternehmen RP Schalltechnik erstellte und vor der endgültigen Beschlussfassung noch einmal überarbeitete Gutachten, zu dem Schluss, dass aufgrund hoher Dezibelwerte unter dem Aspekt gesundheitlicher Auswirkungen von geschätzt 110 Fällen starker Belästigung und 23 Fällen in Sachen starker Schlafstörung auszugehen sei.

Das Papier weiter: „Anhand der Berechnungen ist festgestellt worden, dass insgesamt 618 Einwohner zwischen 55 und 70 dB(A) ganztägig und nachts 311 Einwohner zwischen 50 und 60 dB(A) betroffen sind. Die vom Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz empfohlenen Auslöswerte von 70/60 dB(A) werden für 39 Personen ganztags und 46 Personen nachts überschritten. Die Belastungen beziehen sich auf die Außenseite der Fassade. Es ist davon auszugehen, dass die Einwohner, die in der Nacht einer Belastung ausgesetzt sind, auch am Tag belastet werden. Die

Einwohnerzahlen tags und nachts dürfen somit nicht addiert werden.“

Monika Düsing (CDU) stellte im Bauausschuss die Frage, ob jene Menschen, die in den 35 Hofstellen von über dem Grenzwert liegendem Lärm betroffen sind, von offizieller Seite informiert wurden. Und Klaus Rinne wollte in der Ratssitzung rund eine Woche später wissen, ob es eine Art Bürgerinfo an die betroffenen Anwohner gibt. Dirk Vogt erklärte, dass die Verwaltung mit „halbwegs vernünftigem Aufwand“ die entsprechenden Adressen herausfinden und die Betroffenen direkt anschreiben wolle. Diese haben dann zum Beispiel die Möglichkeit, sich direkt an den Landesbetrieb Straßen NRW zu wenden, so dass dieser zum Beispiel prüfen könnte, inwieweit Schallschutzmaßnahmen in Betracht kämen oder womöglich förderfähig seien. Während der öffentlichen Auslage des Lärmaktionsplans bis zum 27. Mai waren aus der Bürgerschaft keine Stellungnahmen eingegangen.



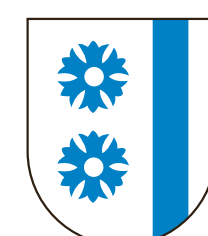
Wenn die Lösung mal immer so einfach wäre. Manchmal ist bei Lärm weit mehr an Schutzmaßnahmen erforderlich als Ohrstöpsel. Foto: Pixabay

Zeichen oder Luxus?

Langenberg (pkb/kaw). Was die Sinnhaftigkeit des Lärmaktionsplans angeht, wurde diese für Langenberg in der Ratssitzung ebenfalls in Frage gestellt. Thomas Leinweber (Grüne) hätte sich ein Abstimmungsergebnis gewünscht, das ein Zeichen gesetzt und deutlich gemacht hätte, „dass wir keine reinen Erfüllungsgehilfen sind“. Monika Düsing wiederum verwies auf die Gesetzeslage. Sie finde es vor die-

sem Hintergrund nicht gut, wenn sich manche den „Luxus der Enthaltung“ gönnten. Zudem gab sie zu bedenken, dass die Lärmaktionsplanung für andere Kommunen durchaus positive Effekte haben und nützlich sein könne, so dass man dieses Instrumentarium nicht pauschal verurteilen sollte.

Der endgültige Beschluss des Lärmaktionsplans erfolgte im Rat mit einem Votum von elf Ja-Stimmen und 14 Enthaltungen.



Langenberg

Klimawoche

Standvergabe für Flohmarkt

Langenberg (gl). Im Zeichen der Nachhaltigkeit findet vom 16. bis 21. September in Langenberg die Klimawoche statt. Geplant ist unter anderem am Samstag, 21. September, von 11 bis 15 Uhr ein „Flohmarkt für mehr Nachhaltigkeit“ auf dem Volksbank-Parkplatz an der Hauptstraße. Dazu braucht es viele Hobbytrödl. Ab sofort können Stände für den Trödelmarkt angemeldet werden. Dafür ist das Anmeldeformular (www.langenberg.de) auszufüllen und per E-Mail an klimaschutz@langenberg.de zu senden. Die Standgebühr beträgt 15 Euro pro Stand und muss bis spätestens am Mittwoch, 11. September, im Rathaus, Raum 06, bezahlt werden.

Termine & Service

Langenberg

Freitag, 12. Juli 2024

Apotheken & Gesundheit

Apothekennotdienst: Brücken-Apotheke, Mönchstraße 2, Rheda-Wiedenbrück, 05242/8467, Nikolaus-Apotheke, Lange Straße 25, Wadersloh-Diestedde, 02520/9129330, Süd-Apotheke, Erwitter Straße 1, Lippstadt, 02941/1681
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: erreichbar unter 116117 (auch Hausbesuche)

Gemeindeverwaltung

Rathaus: 8 bis 12 Uhr geöffnet (Anmeldung möglich unter 05248/5080 oder online unter www.langenberg.de), Klutenbrinkstraße, Langenberg
Bürgerbüro im Rathaus: 7.30 bis 12.30 Uhr geöffnet (Anmeldung möglich unter 05248/5080 oder online unter www.langenberg.de), Klutenbrinkstraße

Soziales & Beratung

Familienzentrum Langenberg: 14 bis 16.30 Uhr offene Sprechstunde (Infos und Terminvereinbarung unter 05248/823982), 15 bis 16.30 Uhr Eltern-Kind-Treff für Eltern mit Kindern von null bis drei Jahren, Bentelerstraße

Vereine

Voices of Spirit: 17.30 Uhr Probe, Friedenskirche, Brinkstraße, Langenberg, abweichende Probenorte zu erfragen per E-Mail an orgateam@lambertuschoere-langenberg.de

Männerchor Langenberg: 20 Uhr Chorprobe, Evangelisches Gemeindehaus, Brinkstraße

Schützenbruderschaft St. Antonius Benteler: 15 Uhr Boule-Spiel für jedermann, Bouleplatz am Schützenheim, Bentelerstraße



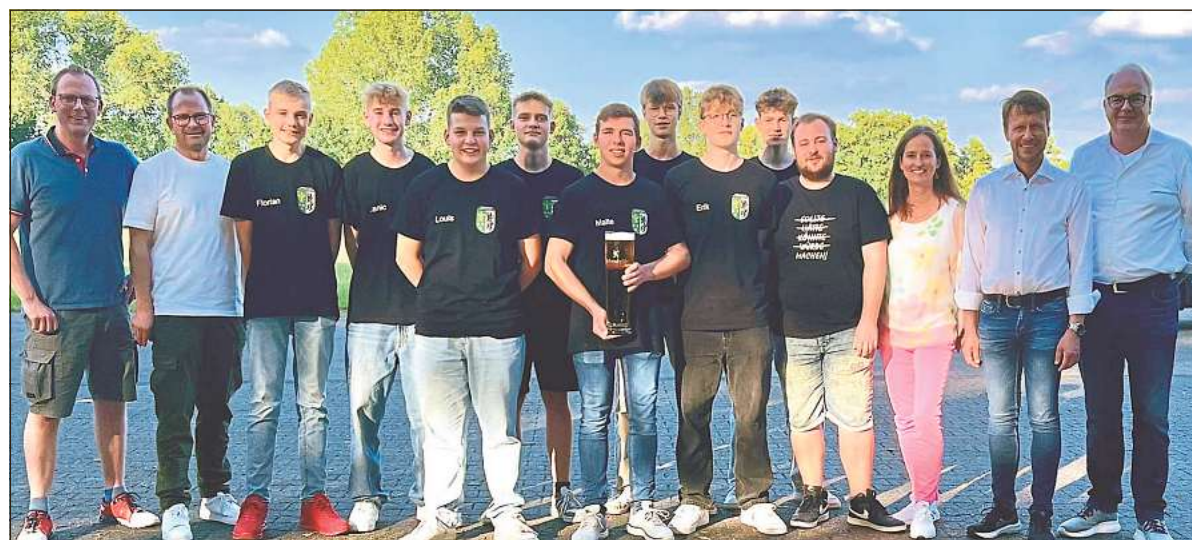
Rheda-Wiedenbrück

Mönchstraße

Mitsingkonzert im Klostergarten

Rheda-Wiedenbrück (gl). Ein Mitsingkonzert mit den Lie(d)lichen Brüdern findet am Sonntag, 14. Juli, ab 17 Uhr im Garten des Klosters Wiedenbrück statt.

Hohenfelder Fassschießen



Die Gruppe Holste des Schützenvereins der Landgemeinde Rheda siegte beim Hohenfelder Fassschießen. Die Siegerehrung nahmen Schießmeister Bastian Schönknecht und Organisator Carsten Wördemann von der Gruppe de Temple (v. l.) sowie das Königspaar Stefan Knöbel und Claudia Sälker vor. Es gratulierte Oberst Reinhard Bänisch (r.)

Gerstensaft für treffsichere Schützen

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zum 16. Mal hat die Gruppe Christian de Temple des Schützenvereins der Landgemeinde Rheda das Hohenfelder Fassschießen veranstaltet. Bei diesem Gruppenwettbewerb stellt jede teilnehmende Gruppe fünf Schützen. Es nahmen 19 Gruppen an dem spannenden Wettbewerb teil.

Um den Aufwand der Veranstaltung bewältigen zu können, erhält die Gruppe de Temple seit der Coronapause Unterstützung von der jüngeren Gruppe Holste. Und die sackte dieses Mal auch gleich den Hauptgewinn ein: ein 50-Liter-Fass der Hohenfelder Brauerei plus ein Zwei-Liter-Bierglas. 94 Ringe

schossen die Schützen Janic Gebensleben, Louis Kröger, Eric Holste, Hannes Müller und Malte Stückstedte für ihre Gruppe.

Mit 90 Ringen sicherte sich die Damengruppe Kathrin Böcker den zweiten Platz. Dafür war der Lohn ebenfalls ein 50-Liter-Bierfass aus Langenberg. Mit einem Ring weniger belegte die Damengruppe Jeanette Lütkevitte den dritten Rang, und durfte sich über 30-Liter-Fass als Gewinn freuen.

Bester Einzelschütze war mit 49,5 Ringen der amtierende König Stefan Knöbel. Den zweiten Platz sicherte sich Louis Kröger mit 49,3 Ringen knapp vor Leon Kofortschröder (49,2 Ringe).